

Ulrich Hohoff

# Voralpenland und bayerische Alpen in Erzählungen und Romanen

Bibliographie der Jahre  
1850–1920



EDITIO BAVARICA, BAND VI  
HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. KLAUS WOLF

ULRICH HOHOFF

Voralpenland und  
bayerische Alpen in  
Erzählungen und Romanen

Bibliographie der Jahre 1850–1920

VERLAG FRIEDRICH PUSTET  
REGENSBURG

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

eISBN 978-3-7917-7220-2 (pdf)

© 2018 by Verlag Friedrich Pustet, Regensburg

Einbandgestaltung: Martin Veicht, Regensburg

eBook-Produktion: Friedrich Pustet, Regensburg

Diese Publikation ist auch als Printprodukt erhältlich:

ISBN 978-3-7917-3017-2

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf [www.verlag-pustet.de](http://www.verlag-pustet.de)

Kontakt und Bestellungen unter [verlag@pustet.de](mailto:verlag@pustet.de)

# Inhalt

## **Einleitung**

Die Entstehung der Bibliographie .....	6
Zur bibliographischen Situation .....	7
Überblick über die verzeichneten Titel .....	12
Aufbau und Anordnung der Titelnachweise .....	31

## **Bibliographie der Erzählungen und Romane**

Alphabet der Autorennamen .....	35
---------------------------------	----

<b>Register der Personen und Institutionen .....</b>	<b>344</b>
--	------------

<b>Register der Themen .....</b>	<b>360</b>
----------------------------------	------------

<b>Register der Buchreihen und Zeitschriftentitel .....</b>	<b>371</b>
---	------------

# Einleitung

## Die Entstehung der Bibliographie

Der Autor dieser Zeilen ist in der Freizeit öfter in Oberbayern, im bayerischen Schwaben und in den bayerischen Alpen unterwegs. Aktuelle Reiseinformationen über einzelne Orte, Landschaft und Berge sind leicht greifbar. Für einen Bibliothekar und Germanisten haben auch ältere Erzählungen und Romane ihren Reiz, die an diesen Orten spielen und damit Kulturgut aus Bayern überliefern.

Leser, die sich etwa näher für Oberammergau interessieren, werden über kurz oder lang auf Erfahrungsberichte über Reisen zu den Passionsspielen oder auf den Roman „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ von Ludwig Ganghofer stoßen. Am Tegernsee hören sie vielleicht etwas über die Tegernseer Geschichte „Der Jägerloisl“ (Ludwig Thoma), am Starnberger See über „Die Fischerrosl von St. Heinrich“ (Maximilian Schmidt) und am Chiemsee über die „Chiemgau-Novellen“ (Wilhelm Jensen).

Solche Beobachtungen gaben den Anstoß dazu, eine umfangreiche Suche nach den Erzählungen und Romanen über das Alpenvorland und die Alpen in Bayern zu starten. Die Ergebnisse liegen in dieser Bibliographie vor. Die Arbeit verfolgte das Ziel, die einschlägigen Texte als wertvolles Kulturgut aus Bayern und über Bayern einigermaßen vollständig nachzuweisen. In der Praxis waren zwei Einschränkungen unumgänglich. Erstens beschränkte das Zeitbudget die Suche auf die selbständig erschienenen Werke und zweitens sollten Texte aus dem 19. und dem frühen 20. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen. Denn im Gegensatz zu späteren Texten sind sie heute in sehr vielen Fällen nicht mehr bekannt und andere Bibliographien verzeichnen sie oft nicht. Außerdem sind heute nicht mehr für alle Titel ohne Weiteres überlieferte Exemplare nachweisbar. Im Zuge der Recherche stellte sich heraus, dass zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ende des Ersten Weltkriegs über die meisten Orte, Seen, Täler und Berge im Voralpenland und in den bayerischen Alpen Erzählungen und Romane geschrieben und publiziert wurden.

Als die Arbeiten vor drei Jahren begannen, lag die erste Schätzung zum Umfang der Bibliographie bei rund 30 Manuskriptseiten. Dieser Band übertrifft sie um das Zehnfache. Denn es zeigte sich, dass seit dem Ausbau der Verkehrsverbindungen und mit dem Beginn des Alpentourismus das Alpenvorland und die Alpen für die erzählende Literatur immer häufiger zum Thema wurden. Die große Menge des Materials legt es nahe, diese Themenfelder als zentral für die bayerische Literatur der Zeit anzusehen. Die Vielfalt der im Folgenden dokumentierten Erzählformen gibt dem Themenfeld noch einen eigenen Reiz.

In der Buchreihe „Editio Bavarica“ erschienen bisher vor allem Editionen wichtiger Texte der Literatur in Bayern. Mit diesem Band erscheint erstmals eine Dokumentation über die Literatur in Bayern. Damit wird die Reihe für Bibliographien, Briefsammlungen, Dokumentationen und verwandte Überlieferung zur Literatur geöffnet.

## Zur bibliographischen Situation

Zu vielen bedeutenderen Autorinnen und Autoren der bayerischen Literatur liegen Werkausgaben vor. Bibliotheken stellen die erschienenen Bücher bereit und laufend erscheinen Publikationen über die Literaturgeschichte Bayerns. Das gilt zunächst einmal für Literatur aus den Städten und vor allem aus den großen literarischen Zentren in Bayern seit etwa 1920.

Für die lange Zeit davor gilt es nicht. Bei literarischen Werken, die von weniger bedeutenden Autoren geschrieben wurden, die in kleineren Orten erschienen oder von diesen erzählen, gibt es deutliche Defizite. Die umfassende „Deutsche Bibliographie“ für ganz Deutschland verzeichnet nur Werke ab dem Erscheinungsjahr 1912. Erst 1927 setzt die „Bayerische Bibliographie“ ein. Sie weist Neuerscheinungen aus und über Bayern nach, die literarische Produktion jedoch nur in strengster Auswahl.

Auf das Fehlen einer Bibliographie der schönen Literatur in Bayern weist die Forschung bereits seit Jahrzehnten hin. So fasste etwa der Barockspezialist Dieter Breuer die Lage in dem Satz prägnant zusammen, über die Gattungen, über die Autoren, aber auch „... über Art und Umfang der Buchproduktion und des Buchhandels kann man sich nur vergleichsweise mühsam informieren“.<sup>1</sup> Da viele Voraussetzungen für einen umfassenden Überblick über die Literatur in Bayern erst zu schaffen sind, stellte Waldemar Fromm 2015 fest: „Die Desiderate der Forschung sind entsprechend nicht detailliert aufzählbar“.<sup>2</sup> Zu ihnen gehört eine Bibliographie der literarischen Quellen.

Für das 19. und das frühe 20. Jahrhundert existiert keine Bibliographie der schönen Literatur. Selbstverständlich sind aber zahlreiche Autorinnen und Autoren, die über lange Zeit immer wieder auf Interesse stießen, inzwischen ganz oder teilweise ediert und erforscht worden.

---

1 Dieter Breuer: Warum eigentlich keine bayerische Literaturgeschichte? Defizite der Literaturgeschichte aus regionaler Sicht. In: Kontroversen, alte und neue. Akten des VIII. Internationalen Germanistenkongresses. Band 7: Bildungsexklusivität und volkssprachliche Literatur. Hrsg. Klaus Grubmüller. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1986, S. 9.

2 Waldemar Fromm: Möglichkeiten und Grenzen regionaler Literaturgeschichte. Einleitende Bemerkungen zu diesem Band. In: Waldemar Fromm (Hrsg.): Statt einer Literaturgeschichte. Wege der Forschung. Literatur in Bayern. München: allitera Verlag 2015, S. 9. (Bavaria. Münchner Schriften zur Buch- und Literaturgeschichte. Kleine Reihe. Band 1)

Die Breite der bayerischen Literatur etwa des 19. Jahrhunderts ist aber ein nahezu unbekanntes Gebiet. Eine wichtige Voraussetzung für jede Übersicht über die literarische Buchproduktion in ihrer Breite ist ein Nachweis der publizierten einschlägigen Werke.

Vor diesem Hintergrund versteht die vorliegende Bibliographie sich als ein Beitrag zur Dokumentation der erzählenden Literatur in Bayern. Sie stellt zu ihrem Thema erstmals eine breite Materialbasis für den Zeitraum 1850 bis 1920 bereit. Sie bezieht sich auf die Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben. Die hier nachgewiesenen Quellen enthalten erstaunlich viele Titel aus der „Vollsliteratur“ jener Zeit. Diese wurde für breite Leserkreise geschrieben und griff häufig lokale Überlieferungen aus Geschichte und Sage auf; in nicht wenigen Fällen wurde eine angebliche Überlieferung sogar erfunden. Die Bibliographie nach Autoren und die anschließenden Register der Personen, Themen und Buchreihen stellen damit Grundlagen für Untersuchungen über Themen, Orte und Regionen der bayerischen Literatur bereit.

Die Arbeit an dieser bibliographischen Dokumentation begann mit der Recherche nach den Namen von Autoren und Werken, die für unser Thema relevant sind. Die ältere Anthologie „Bayernbuch“<sup>3</sup> und zwei Bände der Sammlung „Bayerische Bibliothek“<sup>4</sup> sowie einige literaturgeschichtliche Werke enthalten Angaben dazu. Die an der Bayerischen Staatsbibliothek geführte Datenbank der „Bayerischen Bibliographie“, die auch Material vor 1926 nachweist, war in zahlreichen Fällen für das Vorhaben hilfreich. Bayerische Bibliotheken haben die Erzählungen und Romane zu unserem Thema oft gesammelt, jedoch in vielen Fällen nicht systematisch. Bei Werken der schönen Literatur, die außerhalb Bayerns erschienen, aber auch bei Pflichtexemplaren von Verlagen aus Bayern sind Lücken zu verzeichnen.

Ob die Autorinnen und Autoren selbst aus Bayern kamen, spielte für die vorliegende Bibliographie keine Rolle. Doch haben, wie nicht anders zu erwarten, Autoren aus Bayern die überwiegende Mehrheit der nachgewiesenen Werke verfasst. Bei der Durchsicht von Lebensläufen stellt sich auch heraus, dass nicht wenige zeitgenössische Bergschriftsteller unseres Zeitraums, die ein umfangreiches Werk vorzuweisen haben (z. B. Jakob Christoph Heer, Johannes Jegerlehner, Alois Pichler, Peter Rossegger, Anton Schott oder Hans Karl Strobl), ihre Bücher nicht in Bayern, sondern in Österreich und der Schweiz spielen ließen.

---

3 Ludwig Thoma, Georg Queri (Hrsg.): Bayernbuch. 100 bayrische Autoren eines Jahrtausends. München: Verlag von Albert Langen 1913. VI, 516 S.

4 Hans Pörnbacher (Hrsg.) Bayerische Bibliothek. Band 4: Von der Romantik bis zum Naturalismus. München: Süddeutscher Verlag 1980. XXXII, 1111 S.; Band 5: Die Literatur im 20. Jahrhundert. München: Süddeutscher Verlag 1981. XXXII, 1.099 S.

Schwieriger war die Auswahl der Werke von kaum bekannten Autoren, zu denen Daten fehlen. Die „Geschichte der alpinen Literatur“, die 1938 in München erschien, war hier ein wichtiger Startpunkt. Ihr Verfasser, der Münchner Bibliothekar Aloys Dreyer, nennt zahlreiche Autoren, die über die bayerischen Alpen schrieben, und bringt kurze Zitate aus ihren Büchern.<sup>5</sup> Das Vorhaben, die gesamte Alpenliteratur Europas seit den Anfängen in einem nicht sehr umfangreichen Band darzustellen, zwang ihn allerdings „zu möglicher Beschränkung bei der Angabe von Werken einzelner Dichter“.<sup>6</sup>

Dreyer konnte für sein Buch die riesige Bibliothek des Alpenvereins in München auswerten, eine weltweit einmalige Spezialsammlung, die er über Jahrzehnte selbst geleitet hatte. Der Altbestand dieser Bibliothek, den auch ein gedruckter Katalog verzeichnet,<sup>7</sup> war eine entscheidende Quelle für viele Recherchen nach Werken zu unserem Thema. Die renommierte Bibliothek wurde 1938 leider nahezu vollständig zerstört. Anschließend wurden neue Bestände aufgebaut. Recherchen im publizierten Sachkatalog von 1970 ergaben allerdings, dass nur wenige Titel für diese Bibliographie einschlägig sind.<sup>8</sup> Weitere Bibliographien zu unserem Thema und Personalbibliographien zu einzelnen Autoren wurden geprüft und ggf. ergänzt.<sup>9</sup>

---

5 Aloys Dreyer: Geschichte der alpinen Literatur. Ein Abriß von Aloys Dreyer. München: Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde e.V. 1938. 163 S. (25. Jahressgabe der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde e.V. in München)

6 Aloys Dreyer, Geschichte (wie Anm. 5), S. 13.

7 Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei. Mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis. Von Dr. A. Dreyer. Hrsg. vom Hauptausschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und vom Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei. München 1927. In Kommission für den Buchhandel bei der J. Lindauerschen Universitätsbuchhandlung (Schöpping) in München. XV S., 1.123 Spalten Bibliographie, Register (rund 100 ungezählte Seiten).

8 Kataloge der Alpenvereinsbücherei München. Catalogs of the Alpine Association Library, Munich. Sachkatalog. Band 1–3. Boston/Mass.: K. K. Hall 1970. Zusammen rund 1.800 Seiten, mit Registern.

9 Aloys Dreyer: Franz von Kobell. Sein Leben und seine Dichtungen. In: Oberbayerisches Archiv, Jahrgang 52. 1904, Heft 1, S. 104–127 (mit Bibliographie der Werke).

Aloys Dreyer: Karl Stieler, der bayerische Hochlandsdichter. Mit einem Bildnis des Dichters, einer Bibliographie seiner Schriften sowie einigen bisher ungedruckten Gedichten und Briefen Karl Stielers. Stuttgart 1905. (Bibliographie der Dichtungen und Prosaschriften Karl Stielers auf S. 98–109.)

Ludwig Steub: Das bayerische Hochland. Reprint der Ausgabe München 1860. Mit Bibliographie der Werke Steubs von Hellmut Rosenfeld. Berchtesgaden 1969. (Berchtesgadener Schriftenreihe. Nr. 5)

Dieter Voth: Anton von Perfall. Ein Jäger- und Künstlerleben. Leopoldsdorf 1999. (Werkverzeichnis auf S. 115–121.)

Hans Putzo (Bearbeiter): Arthur Schubart (1876–1937). Ein Münchner Dichter. Herausgegeben von „Die Gesplüsten e.V.“. München: Hans Putzo 2012.

Ulrich Hohoff: Bibliographie Th. Messerer (1824–1907), Schriftstellerin aus München. Augsburg 2016.

Auch Bibliographien zur Regionalgeschichte enthielten einige relevante Titel.<sup>10</sup>

Für die Recherche nach einschlägigen Werken und zur Verifizierung von Ausgaben waren Datenbanken von Bibliothekskatalogen entscheidende Quellen. Sehr viel Titelmateriale findet sich im „Gateway Bayern“, dem Gesamtkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern, Berlin und Brandenburg. Die Suchergebnisse wurden mit weiteren Katalogdatenbanken verglichen und ggf. ergänzt.

Da die Literatur zu unserem Thema nicht sachlich erschlossen ist, stützte sich die Suche hier vor allem auf Autorennamen, geographische Begriffe und zeittypische Titelformulierungen. Diese Suchkriterien galten auch für den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK), den österreichischen Gesamtkatalog und den worldcat.

Die hier gebotene Titelfülle geht über die Titel aus den Bibliotheksbeständen weit hinaus. Zahlreiche hier verzeichnete Titel konnten an den Gesamtverzeichnissen des deutschsprachigen Schrifttums 1700–1910 und 1911–1965 verifiziert werden. Weder in einer Bibliothek noch im „Gesamtverzeichnis“ vorhandene Titel waren in zahlreichen Fällen zumindest in einer Antiquariatsdatenbank nachweisbar. Diese Fälle sind beim Titel vermerkt.

In nicht wenigen Fällen waren Titel in Bayern nicht vorhanden, manchmal sogar weltweit nur an einem Ort nachgewiesen. Diese Fälle sind vermerkt.

---

10 A. Helm: Die Literatur über das Berchtesgadener Land und seine Alpen. 2. Auflage. Berchtesgaden: Selbstverlag des Verfassers 1930.

Ludwig Utschneider: Bibliographie zur Geschichte des Ammergaus und der Passionsspiele. Oberammergau 2003 (Der Ammergau. Schriftenreihe des Historischen Vereins Oberammergau e.V., Band 3)

Gerhard, Stalla: Bücher und Autoren zwischen Inn und Salzach. Biographien und Bibliographie zur Literatur einer kulturellen Region. Herausgegeben von Bernhard Josef Stalla. Nordhausen: Verlag Traugott Bautz 2006.

Michael Pilz: Bibliographie zur Rosenheimer Stadtgeschichte. Ein systematisches Verzeichnis der publizierten Quellen und Darstellungen. Ergänztes und erweitertes Fassung. Rosenheim: Selbstverlag Juli 2008.

Michael Alexander Müller: Bibliographie zur Geschichte des bairischen Baierns. Die umfassende Sammlung von Literatur über sämtliche Bereiche der Geschichte von Oberbaiern, Niederbaiern und der Oberpfalz. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. München: AVM 2011–2013.

Band 6: Geographie III: Andere größere Orte, kleinere Orte A–N. 2011.

Band 7: Geographie IV: kleinere Orte O–Z, Ortsnamen, Siedlungsgeschichte, Nachbarn Baierns. 2013.

Band 14. Ästhetisch-künstlerische Bereiche III: Literatur, Museen und Denkmalschutz. Kommunikative Bereiche: Post, Rundfunk und Fernsehen, Verkehr, Schulen und Universitäten. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage.

Hans Heyn: Der Chiemgau erzählt. Wer hat hier was geschrieben? Literarische Spuren zwischen Alpen und Donau 1609–2010. Breitbrunn: Chiemgauer Verlagshaus 2011.

Die schwierigste Arbeit bei den Vorbereitungen zu dieser Bibliographie bestand darin, zu entscheiden, welche Werke der Literatur aus Bayern und von weiteren Autoren zu unserem Thema gehören. Für die Auswahlentscheidung galten folgende Regeln: Werke, die bereits am Titel erkennen lassen, dass sie einschlägig sind, wurden ohne weitere Prüfung aufgenommen. In vielen Fällen erlaubt die Kenntnis des Untertitels es, ein Werk thematisch zuzuordnen. Manchmal half die Kenntnis der zugehörigen Institution. Beispiele hierfür sind folgende Titel:

Als die Franzosen kamen. Aufzeichnungen aus dem Winter 1800/1801. Im Auftrag des Vereines der Heimatfreunde des Rupertiwinckels, Sitz Laufen. Laufen 1917.

In anderen Fällen erlaubt der Verlagsort eine Zuordnung:

Konrad Kümmel: Der Schreinermax. Acht Geschichten aus dem Leben eines christlichen Handwerkers und seiner Familie. Kempten: Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung 1899

Wetter-Tannen. Grenz- und Berglands-Gestalten, von Adam Albert. Bad Reichenhall: Zugschwerdt's Nachfolger 1899.

Häufig verzeichnen Bibliothekskataloge belletristische Werke nur in Kurzform. Daher waren die meisten Titel zusätzlich an Bibliographien und weiteren Katalogen zu überprüfen.

Ließ sich nicht entscheiden, ob Werke für unser Thema einschlägig sind, so wurde bei bekannteren Autoren, die in Bayern lebten, das Werk auf einschlägige Titel überprüft. Teilweise war dazu Fachliteratur heranzuziehen. Durch diese Recherchen kamen u. a. die Werke folgender Autorinnen und Autoren in die vorliegende Bibliographie: Lena Christ, Felix Dahn, Alfred Dessauer, Peter Dörfler, Paul Heyse, Fritz Müller-Partenkirchen, Georg Queri, Arthur Schubart, Ludwig Thoma und Richard Voss.

Bei weniger bekannten Autoren wurden noch folgende Hilfskriterien für die Entscheidung ausgewertet: biographische Daten, Erwähnungen durch Werke anderer Autoren, Verlagswerbung, Ergebnisse aus Internetrecherchen sowie die Erscheinungsorte.

Durch dieses Vorgehen ließen sich auch einige verborgene Stücke entdecken. Dazu folgendes Beispiel:

Ludwig Steubs Buch „Aus Tirol“ von 1880 enthält, anders als Steubs weitere Bücher über Tirol und Südtirol, Bezüge zu Oberbayern in dem Beitrag „Tirolisch-baierische Culturbilder“ (ca. 125 Druckseiten Text).

Zahlreiche Jugend- und Kinderbücher, die zunächst keinen einschlägigen Bezug zu haben scheinen (z. B. von Th. Messerer und Tony Schumacher), spielen im Alpenvorland an Orten, die hier angegeben werden.

In zahlreichen Fällen ließen sich versteckte Bezüge auf Orte in Oberbayern und Schwaben ermitteln. Die „Oberbayerischen Dorfgeschichten“ von Ludwig Steub spielen z. B. teilweise in Marquartstein („Die Trompete in Es“, „Die falsche Muttergottes“) und am Thumsee („Seefräulein“). Die Autobiographie „Der Bahnwärterbub. Meine Jugendgeschichte“ von Johann Baptist Haindl erzählt von Piding und die Sammlung „In a German Pension“ von Katherine Mansfield von Bad Wörishofen. Mehrere Werke von Jemina von Tautphoeus haben ihren Schauplatz am Chiemsee.

Als erzählende Texte wurden auch Sammlungen von Sagen – ein Beispiel ist der Untersberg – und Märchen (z. B. die „Hochlandsmärchen“ von Ganghofer) einbezogen. Daneben sind frühe Wanderbücher und Reiseführer hier nachgewiesen, jedoch in der Regel nur dann, wenn sie von lokalen Begebenheiten, Sagen, Legenden, Mythen und Gebräuchen erzählen. Natürlich ist auch erzählende Literatur über einzelne berühmte Persönlichkeiten verzeichnet, etwa über König Ludwig II. (über ihn existiert sogar ein Roman von Karl May), den Wildschütz Jennerwein, den Räuberhauptmann Mathias Kneißl und die Pensionswirtin Mauritia Mayer aus Berchtesgaden. Auch das international bekannte Ereignis der Oberammergauer Passionsspiele hat sehr viele Literaten inspiriert (unter ihnen Wilhelmine von Hillern zu einem erfolgreichen Roman).

Aus Arbeitsgründen beschränkt die Bibliographie sich auf selbstständig erschienene Publikationen. Damit ist keine Wertung verbunden. Die reiche Erzählliteratur in den Zeitschriften der Zeit ist heute erst in Ansätzen erforscht. Erzählungen aus Sammelbänden der hier vertretenen Autoren sind aber nach Möglichkeit nachgewiesen, etwa bei Arthur Achleitner, Ludwig Ganghofer und Maximilian Schmidt.

## **Überblick über die verzeichneten Titel**

Die vorliegende Bibliographie weist Erzählungen und Romane nach, die sich mit den bayerischen Alpen befassen und in den Jahren von 1850 bis 1920 selbstständig erschienen sind. Der Begriff „Alpen“ schließt hier das Alpenvorland ebenso ein wie die gesamte Alpenregion mit ihren Menschen, Landschaften, Orten, Bergen und kulturellen Prägungen.

Dabei zeigt sich, dass die Vielfalt der Landschaft, die Dörfer, das ländliche Leben im Alpenvorland und in den bayerischen Alpen eine unerwartet große Zahl von Dichtern, Schriftstellern und Landschaftsschilderern zu Erzähltexten inspiriert haben. In diesen Zahlen spiegelt sich die Entwicklung des Buchmarkts der Zeit wider. Die Anzahl der neu erschienenen Bücher stieg von 1850 bis 1920 in Deutschland um ca. 400 % an, stärker als je zuvor, wie die Buchhandelsstatistik belegt. Die Zahlen

sind für 1849: 8.197 Neuerscheinungen; 1860: 9.469; 1868: 10.563; 1874: 12.070; 1881: 15.191; 1889: ca. 18.000; 1900: 24.792; 1910: 31.281; 1920: 32.245.<sup>11</sup> Zusätzlich hat sich in diesem Zeitraum der Anteil der belletristischen Literatur an allen Neuerscheinungen noch mehr als verdoppelt (von 10 % im Jahr 1851 auf 23,4 % im Jahr 1920).<sup>12</sup>

Die Register erschließen die Personen und Institutionen, die behandelten Themen und die Buchreihen, in denen die Werke erschienen. Über die Register lässt sich rasch ein Überblick über relevante Autoren und Werke zu den Themen Alpenvorland und bayerische Alpen in der Literatur gewinnen.

Insgesamt weist die vorliegende thematische Bibliographie 2.216 Titel zu unseren Themen nach.<sup>13</sup> Diese hohe Zahl gibt Anlass zu vermuten, dass das Erzählen über das Alpenvorland und die Alpen in dem dokumentierten Zeitraum das am häufigsten gewählte Themenfeld der bayerischen Literatur gewesen ist.

Die Werke sind teilweise in zahlreichen Auflagen erschienen. Etwa ein Fünftel der Titel aus dieser Bibliographie war in zeitgenössischen Bibliographien nicht erfasst, aber in vielen Fällen in bayerischen Bibliotheken nachgewiesen. Das gilt weniger für Titel, die außerhalb Bayerns oder im Ausland verlegt wurden. Zahlreiche Werke erschienen zwar in Bayern, jedoch in ländlichen Kleinverlagen; andere wurden nur als Sonderdrucke hergestellt. Von rund 150 verzeichneten Titeln ist heute in Bayern kein Exemplar nachweisbar.

Die Berichtszeit der Bibliographie setzt kurz nach der 1848er-Revolution ein und endet kurz nach dem Ersten Weltkrieg. Als Anfangspunkt wurde das Jahr 1850 gewählt, denn damals wurden das bayerische „Oberland“ und „Hochland“, wie man damals sagte, ein verbreitetes Thema der Literatur. Die Schriftsteller Ludwig Steub (1812–1888) und Heinrich Noë (1835–1896) hatten das Alpenvorland und die Bergregionen durchwandert und Bergsteiger publizierten ihre dabei gewonnenen Erlebnisse und Erkenntnisse. Durch ihre Schriften wurden die Berge für ein breiteres Lesepublikum interessant. 1918 endete das Königreich Bayern. Dieses Jahr markiert einen bedeutenden Einschnitt in der Geschichte des Landes. Die Titel in dieser Bibliographie reichen etwas über das Ende des Ersten Weltkriegs hinaus. Als Schlussjahr wurde 1920 gewählt. Denn in diesem Jahr starb Ludwig Ganghofer (1855–1920) der prominenteste bayerische Autor, der lebenslang Erzählungen über die bayerischen Alpen schrieb. Ganghofer war lange Zeit der meistgelesene Schriftsteller sogenannter Hochlandromane und Erzählungen.

---

11 Reinhard Wittmann: Geschichte des deutschen Buchhandels. Ein Überblick. München: C. H. Beck 1991, S. 237, 271, 301.

12 Reinhard Wittmann (wie Anm. 11), S. 238, 301.

13 Hinzukommen rund 100 weitere Titel, deren Nummer die Kleinbuchstaben a, b und c aufweist.

An Verkaufszahlen gemessen war er damals der erfolgreichste Autor in Deutschland. Nach seinem Tod war in diesem Genre der Erzählliteratur für einige Zeit ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Auch dies war ein Anlass dafür, die vielen Geschichten zahlreicher Autoren, die in den bayerischen Bergen spielen, zusammenzustellen. Natürlich sind diese Erzähltexte teilweise auch in anderen Teilen Deutschlands und im Ausland entstanden oder publiziert worden.

Neben Erzählungen und Romanen im engeren Sinn förderte die Recherche auch weitere erzählende Genres zutage, die mit nachgewiesen werden: Novellen, Sagen, Märchen, Heiligengeschichten, Texte für Kinder und Jugendliche, Reiseberichte, Wanderbücher, autobiographische Aufzeichnungen und einige Dokumentationen historischer Ereignisse. Reiseführer wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie erzählende Textpassagen aufwiesen.

Für Leser, die sich mit der Literatur in Bayern näher beschäftigen möchten, stelle ich die Namen jener Autorinnen und Autoren aus der folgenden Bibliographie zusammen, die damals einen Namen hatten.

Arthur Achleitner, Eduard Amthor, Ludwig Aurbacher, Hermann von Barth, Wilhelm Bauberger, Eva von Baudissin, Otto Julius Bierbaum, Friedrich Bodenstedt, Carry Brachvogel, Isabella Braun, Ida Boy-Ed, Charles Boyer, August Becker, Clarissa Bötticher, Constanze von Bomhard, Franz Josef Brakl, Franz Joseph Bronner, Lena Christ, Bertha Clément, Hedwig Courths-Mahler, Felix Dahn, Alfred Dessauer, Victor Martin Otto Denk, Peter Dörfler, Georg Freiherr von Dyhern, Ernst Enzensperger, Emilie Escherich, Robert Frankenburg, Ferdinand Friedensburg, Max Fuchs, Ludwig Ganghofer, Friedrich Gerstäcker, Julius Grosse, Karl Gutzkow, Johann Baptist Haindl, Heinrich Hansjakob, Otto Hartmann (Otto von Tegernsee), Max Haushofer, Emma Haushofer-Merk, Karl von Heigel, Paul Heyse, Wilhelmine von Hillern, W. O. von Horn, Wilhelm Jensen, Jerome K. Jerome, Klement Kleeberger, Albert Kleinschmidt, Oswald Knorr, Franz von Kobell, Johann Georg Kohl, Karl Kollbach, Max Carl von Krempelhuber, Konrad Kümmel, Sophie von Künsberg, Katherine Mansfield, Karl May, Anna Mayer-Bergwald, Oskar Meding, Th. Messerer (d. i. Therese Winkler), Fritz Müller-Partenkirchen, Franz Nieberl, Heinrich Noë, Adolf Ott, Louise Otto-Peters, Louise Parks-Richards, Anton Freiherr von Perfall, Otto Pflanzl, Ludwig Purtscheller, Georg Queri, Wilhelm Raible, Benno Rauchenegger, Louis Rivière, Joseph Ruederer, Frida Schanz, Christoph von Schmid, Hermann von Schmid, Maximilian Schmidt, Arthur Schubart, Tony Schumacher, Robert Schweichel, Lisbeth Gooch Seguin, Johann Nepomuk Sepp, Adolf Stern, Ludwig Steub, Georg Stöger-Ostin, Theodor Storm, Jemima Tautphoeus, Ludwig Thoma, Franz Trautmann, Theodor Trautwein, Richard Voss, Adolf Westarp, Franz Wichmann, Adolf Wilbrandt.

Die Bibliographie verzeichnet von 19 Autoren mindestens 10 Werke.

Arthur Achleitner (1858–1927): 82 Werke

Ludwig Ganghofer (1855–1920): 82 Werke

Maximilian Schmidt (1832–1919): 79 Werke

Hermann von Schmid (1815–1880): 50 Werke

Theodor Trautwein (1833–1894): 36 Werke

Th. Messerer (d. i. Therese Winkler, 1824–1907): 30 Werke

Anton von Perfall (1853–1912): 29 Werke

Otto von Schaching (d. i. Victor Martin Otto Denk, 1853–1910):  
23 Werke

Georg Stöger-Ostin (1874–1965): 17 Werke

Anna Mayer-Bergwald (1852–1935): 13 Werke

Heinrich Noë (1835–1896): 13 Werke

Adolf Ott (1842–1910): 13 Werke

Ludwig Steub (1812–1888): 13 Werke

Ludwig Thoma (1867–1921): 13 Werke

Richard Voss (1851–1918): 12 Werke

Isabella Braun (1815–1886): 11 Werke

Max Haushofer (1840–1907): 11 Werke

Franz Joseph Bronner (1860–1919): 10 Werke

Ludwig Purtscheller (1849–1900): 10 Werke

Als Gründervater des Genres der bayerischen Hochlandgeschichte kann Ludwig Steub gelten, dessen Werk „Das bayerische Hochland“ erstmals 1850 erschien. Die Auflage von 1860 hatte bereits den doppelten Umfang. Spätere Autoren wie z. B. Ludwig Ganghofer versahen ihre Publikationen gerne mit einem Untertitel, in dem die Worte „aus dem bayerischen Hochland“, „Hochlandsgeschichten“, „aus dem bayerischen Gebirge“, „Alpenerzählungen“ oder „aus den bayerischen Bergen“ stehen.

Erstaunlich viele Texte erwähnen bereits im Titel einzelne Orte, Seen, Berge und Täler aus dem Alpenvorland. Sie knüpfen damit häufig an die lokale Überlieferung aus historischen Begebenheiten und aus Sagen an. Daneben existieren etliche Autoren, die den Ortsbezug wohl eher im Hinblick auf einen erhofften guten Absatz ihrer Werke aufgenommen haben.

Die folgende längere Liste kann einen Überblick über die Vielfalt der Titel mit Bezügen auf Orte und Landschaften geben. Der geographische Bezug ist kursiv markiert.

’s Liserl. Erzählung vom *Ammersee* (Maximilian Schmidt)

Der letzte Novize in *Andechs* (Venanz Müller)

Der berühmte Pfarrer Kneipp aus *Wörishofen* als Mann des Volkes, Humorist, Gesundheitsprediger und Wohltäter (*Bad Wörishofen*; Josef Speyer)

Das Märchen vom *Badersee* (Anna Mayer-Bergwald)

Bekehrung. Humoristischer Roman aus *Berchtesgaden* (Arthur Achleitner)

Der Mönch von *Berchtesgaden* und andere Erzählungen (Richard Voss)

Der Schmid von *Berchtesgaden* (Wilhelm Raible)

Der Steiger von *Berchtesgaden* (Adolf Stern)

Die *Berchtesgadener* Emigranten (A. Fleischmann)

Erzählungen von oan *Bercht’sgadner* Marterl-Maler (Theodor Woller)

Die Kinder vom Schrof. Eine Geschichte aus *Brannenburg* (Philipp Ewert)

Die Gundel von *Ehrwald* (Anton Memminger)

Das Veverl vom *Eibsee* (Tony Schumacher)

Kaiser Ludwig der Bayer und sein Stift zu *Ettal* (Hyacinth Holland)

Der Jäger von *Fall* (Ludwig Ganghofer)

Die grobe Wirtin von *Fischbach* (Charlotte von Gravenreuth)

Der Hausl vo’ *Finsterwald* und das Ende des grimmen Forstwarts J. Mayr von *Gmund*. Eine wahre Geschichte aus den oberbayerischen Bergen nach größtenteils mündlichen Erhebungen (Marie Schmidt)

Die Wassertrinkerin Jungfrau Marie Furtner aus *Frasdorf* in Oberbayern, welche 50 Jahre hindurch ausschließlich vom Wasser lebte (Karl Emil von Schafhäufl)

Mechthild vom Wörth. Ein Chiemseeroman (*Frauenwörth*; Anny Wothe)

Die Hexe von *Garmisch*. Roman aus dem Werdenfelserland  
(Adolf Ott)

Die Errichtung des Kreuzes auf dem *Hohenstaufen* (Dr. Haller)

Verschüttet. Die Katastrophe von *Hausham* am 8. Juni 1892  
(Erich zu Schirfeld)

Festschrift der Sektion Oberstaufen des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins zur Feier der Einweihung des Staufner-Hauses am *Hochgrat* im Algäuer Nagelfluhgebirge 1908 (Martin Miller)

Die *Höfats* im Allgäu (Josef Enzensperger)

Gäste auf *Hohenaschau*. Roman (Wilhelm Jensen)

Der *Hohenpeissenberg*, genannt der bayerische Rigi  
(Georg Iblher, Christoph Ott)

Die Paumgärtner von *Hohenschwangau*. Historischer Roman  
(Karl Gutzkow)

Der Hochwasser-Durchbruch in *Immenstadt* (Benno Rauchenegger)

Die nördliche *Karwendelkette*. Hrsg. von der Sektion Hochland des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Die selige Creszentia Höß von *Kaufbeuren*, eine Tugend-Heldin des Schwabenlandes (Franz Xaver Offner)

Die Sage von Heinrich von *Kempton* (Gebrüder Grimm)

*Kiefersfelden*. Eine dramatische Erzählung (Carl Barth)

Der Schmied von *Kochel*. Historische Erzählung (Max Fuchs)

Ein Geheimniß des *Königsee* [!]; Sophia von Brockdorff)

Vaterlandsliebe und Treue in Kampf und Tod, oder: Richard, der edle Gebirgsjäger vom *Königssee* (anonym)

*Kreuth*. Ein bayerisches Hochlandjuwel (Wilhelm Ruland)

Die Äbtissin von *Lindau* und andere Novellen (Louise Otto-Peters)

Der Haberfeldtreiber von *Miesbach* (C. Tanera)

Der Bubenrichter von *Mittenwald* (Maximilian Schmidt)

Die Angelbrüder. Ein Malersommer in *Mittenwald* (Hanns Fechner)

Der Geigenmacher von *Mittenwald* (Victor Martin Otto Denk)

Am Kreuz. Ein Passionsroman aus *Oberammergau*  
(Wilhelmine von Hillern)

Der Herrgottschnitzer von *Ammergau* (*Oberammergau*;  
 Ludwig Ganghofer)  
 Der Lüftlmaler von *Oberammergau* (Alois Frietinger)  
 Der Schutzgeist von *Oberammergau* (Maximilian Schmidt)  
 Van Antwerpen naar *Ober-Ammergau* en Zwitserland (A. Allaëys)  
 Wie's dem Wirth von Großholzhausen in *Oberammergau* ergangen  
 (Klement Kleeberger)  
 Meine *Oberammergauer* von einst und jetzt (Tony Schumacher)  
 Winter in *Oberstdorf* (Lilly von Weech)  
 Der Schleifer von *Ohlstadt* (Max Fuchs)  
 Drei Tage in *Ottobeuren* (anonym)  
 Der Schulmeister von *Partenkirchen* (Adolf Ott)  
 Der Erbe von *Pollingsried* (Maximilian Schmidt)  
 Der Löwenwirt zu *Ramsau* oder Wahl und Qual  
 (Mark Anton Niendorf)  
 Die Knappenlisl vom *Rauschenberg* (Maximilian Schmidt)  
 In *Reichenhall*. Novelle (Konrad Telmann)  
 Das Wunder von *Reichenhall* (Maximilian Schmidt)  
 Erinnerungen an *Reit i. W.* (*Reit im Winkl*; Franz Nieberl)  
 Die Zigeunerhütte am *Rohrsee* (Caspar Kuhn)  
*Rosenheim*, sein Alpenvorland und seine Berge  
 (Sektion Rosenheim des Alpenvereins)  
*Sanct Barthelmä*. Eine Dorfgeschichte aus alter Zeit  
 (Hermann von Schmid)  
 Die Fischer-Rosl von *St. Heinrich*. Lebensbild vom Starnbergersee  
 (Maximilian Schmidt)  
 Beschreibung von *Schliersee*. Mit einer historischen Erzählung über  
 die Grafen von Hohen Waldeck aus der Zeit der Kreuzzüge  
 (Hans Diernberger)  
 `s Liserl von *Schliersee* (Franz Josef Brakl)  
 In der *Soierngruppe* (Heinrich Lieberich)  
 Das Märchen vom *Staffelsee* (Anna Mayer-Bergwald)

Der Wöchentliche Beobachter von Polykarpszell  
(*Starnberg*; Georg Queri)

Eine heitere *Starnberger* Geschichte und Erinnerungen  
(Franz Trautwein)

Das *Steinerne Meer* (Hermann von Barth, 1870)

Bei dem Alten auf dem *Sulzberg*. Erzählung aus den bayrischen Alpen (Th. Messerer)

Der Jagerloisl. Eine *Tegernseer* Geschichte (Ludwig Thoma)

Der Musikant von *Tegernsee* (Maximilian Schmidt)

Das Miedeil vom *Tegernsee* (Marie Grundschtötel)

Der Protzenbauer von *Tegernsee* (Franz Josef Brakl)

Die *Tölzer* Leonhardi-Fahrt (*Bad Tölz*; Max Höfler)

Bewegte Tage in *Traunstein* (Max Fürst)

Irmingart von *Traunstein*. Historische Erzählung ... (A. Wilhelmy)

Der *Untersberg*. Deutsche Bilder im Spiegel von Sage und Dichtung  
(Johann Michael von Sörtl)

Unter den Gnomen im *Untersberg*. Eine sonderbare Geschichte ...  
(Franz Hartmann)

Der Jäger von Plainburg. Eine Geschichte vom *Untersberg* nach Sage und historischen Quellen erzählt (Jakob Kerschbaumer)

Die Nixe vom *Walchensee* (Walther Schulte von Brühl)

Der *Watzmann* (Wilhelm von Frerichs)

Der *Watzmann*. Seine Ersteigungsgeschichte ...  
(Hans Reinl, Max Zeller)

Plaudereien auf dem Weg zum *Wendelstein* nach *Birkenstein*  
(Johann Baptist Haindl)

Das Marktg'schlärf von *Wolfratshausen*, der Raub- und Mordritter Judas ... (anonym)

Der Prophet von der *Zugspitze* (Waldemar Haefner-Hainen)

Ueber die *Zugspitze*. 1. Abstieg zum *Eibsee* (Franz von Schilcher)

Von der *Zugspitze* in die Dolomiten. Eine Sommerfahrt  
(Karl Schmidt-Buhl)

Zu solchen Titeln kommen noch Wander- und Reiseführer der Zeit hinzu, soweit sie erzählende Partien aufweisen.

Eine andere Gruppe erzählender Texte nennt im Titel keine konkreten Orte, Berge, Seen, sondern großräumigere Landschaftsbegriffe. Um ggf. den Ort der Handlung zu bestimmen, ist deren Lektüre erforderlich.

Berliner Wespen im *Algäu* (Leopold Immler)

Bilder aus dem *Algäu* (Alois Schmid)

Aus den nördlichen Kalkalpen. Ersteigungen und Erlebnisse in den Gebirgen *Berchtesgadens, des Allgäu, des Innthales, des Isar-Quellengebietes und des Wetterstein* (Hermann von Barth)

Die steinerne Sennerin. Roman aus den *Berchtesgadener Alpen* (Philipp Ewert)

Aus dem *Berchtesgadener Lande* (Heinrich Noë)

Der Bauer auf dem Kreuzhofe. Erzählung aus dem *Berchtesgadener Lande* (Gustav von Prielmayer)

Wanderungen in den *Berchtesgadener Bergen* (Wilhelm von Schoen)

*Chiemgau*-Novellen (Wilhelm Jensen)

Die Fraue von Ingelheim. Ein Roman vom *Chiemsee ...* (Franz Wolfram Scherer)

Im Bannkreis der Großen Ache vom *Chiemsee* (Anna Kroher)

*Chiemseefluten*. Drei Novellen (Joseph Hartinger)

Das Unfriedmarterl. Erzählung aus dem *Inntal* (Georg Stöger-Ostin)

Isaria. Culturgeschichtliche Erzählungen von den Ufern der grünen *Isar* (Emilie Escherich)

Wanderbilder aus dem Alpenvorlande *zwischen Isar und Lech* (Friedrich Glaser)

Wanderungen im *Isar- und Loisachtal* (Albert Halbe, Rudolf Reschreiter)

Schloß Hohenburg im *Isarthal* (Natalie von Stackelberg)

Über das Abenteuererleben eines abgedankten Landsknechtes im *Isarwinkel* (Karl Pfund)

Die Kriegsthaten der *Isarwinkler* (Johann Nepomuk Sepp)

Der *Königssee*. *Berchtesgaden* und die *Ramsau* (Max Haushofer)

Ein Flößerdorf am *Lech* (Anton Mayer-Pfannholz)  
Aus dem *Lechrain* (Karl von Leoprechting)  
Das Felsenherz. Erzählung aus dem *Leitzachtal* (Georg Stöger-Ostin)  
Das *Leitzachtal*. Ein Heimatbuch (Leitzachtalverein)  
Oberbairische G'schichten. Aus *Mittenwald's* Bergen  
(Gustav Steinbrecht).  
Spaziergänge und Ausflüge in den *Schlierseer Bergen*  
(anonym erschienen)  
Am *Starnberger See* (Wilhelm Walloth)  
Das Fischerfest am *Starnberger See* (Autor „L. v. K.-D.“)  
Der Einsiedler am *Starnberger See*, oder, Kabale und Liebe  
(Robert Frankenburg)  
Eine alte Schilderung des Würmsees  
(*Starnberger See*; Lorenz Westenrieder)  
*Starnbergersee*-Geschichten (Maximilian Schmidt)  
Am *Tegernsee*. Eine Erzählung aus Max-Josephs Zeit (Marie Schultze)  
Vom *Tegernsee* bis Gaëta (Arthur Achleitner)  
Bergmannl – Erzählung aus dem *Werdenfelser* Hochlande  
(Friedrich Dolch)  
Eisen ins Blut und andere *Werdenfelser* Geschichten  
(Fritz Müller-Partenkirchen)  
Der Querschnitt. *Werdenfelser* Geschichten  
(Fritz Müller-Partenkirchen)  
Ein Winter in den Alpen. Naturbilder vom Fuße des *Wettersteins*  
(Adolf von Westarp)  
Aus dem *Zugspitz-Gebiet!* Alpen-Erzählungen (Florentin Wehner)

Eine weitere Gruppe von Werken weist Titel auf, die noch allgemeiner gehalten sind. Trotzdem ist der Bezug zu unserem Thema in vielen Fällen offensichtlich. Beispiele dafür enthält die folgende Liste.

Der Ähni. Eine Geschichte aus den bayrischen Bergen  
(Maria Liebrecht)

Aus dem bayrischen Hochlande (Ludwig Steub)

Berg-Fahrten im Algäu und den Dolomiten (Theodor Lampart)

Bergwanderungen in den Ostalpen (Alfred Dessauer)

Eine Hirschbrunft in den bayrischen Bergen (Anton von Perfall)

Die Einödmühle. Roman aus den bayrischen Bergen (Otto Berndt)

Im Hochgebirge. Skizzen aus Oberbayern und Tirol  
(La Mara d. i. Marie Lipsius)

Der Juhschrei auf der Halseralm. Novelle aus dem bayerischen  
Gebirgslande (Maria von Arndts d. i. Maria Görres).

Kurze Beschreibung einer Fußreise in das bayerische Oberland ...  
(Maria von Lösch)

Der Lügenmüller. Eine Erzählung aus dem bayrischen Hochlande  
(Flora Hoffmann-Rühle)

Der Muckl an der Wand. Eine Erzählung aus dem bayerischen  
Hochgebirge (Th. Messerer)

Der Seebartl. Historische Erzählung aus den bayerischen Bergen  
(Benno Roedel)

Das singende Holz. Ein Roman aus dem bayrischen Hochgebirge  
(Bertha Clément)

Skizzen aus den altbayerischen Alpen (Johann Nepomuk Zwickh)

Sommerfrische im Bayerischen Hochland (Chiemgau) – (J. Schiller)

Eine Sommerreise nach dem bayerischen Hochgebirge  
(Carl Goedecke)

Stasi. Eine Geschichte aus dem bayrischen Hochland  
(Georg von Dyherrn)

Die Teufelsgrethl. Bauernroman aus den oberbayerischen Bergen  
(Victor Otto Martin Denk)

Unrecht Gut. Roman aus den bayerischen Bergen  
(Georg Stöger-Ostin)

In einer Reihe von Fällen war die Kenntnis einiger Daten über die Autoren, das Thema oder den Verlag notwendig, um die Relevanz für das Thema zu erkennen. Beispiele dafür sind:

Aus den Vorbergen. Novellen von Paul Heyse.

Der Dorflump. Eine Volkserzählung aus dem Leben von  
Msgr. J. B. Haindl

Der Jagertoni. Eine Erzählung aus den Jahren 1805–1809  
(J. Baader, erschien in Garmisch)

Ein Königstag in den Bergen (Ferdinand Fränkel)

Empor! Georg Winklers Tagebuch. In Memoriam.

Hochlandsmärchen (Ludwig Ganghofer)

Heinrich Findelkind. Eine Erzählung (Isabella Braun)

Jochwind. Ernste und launige Erzählungen aus luft'ger Höhe  
(Alfred Dessauer)

Natur- und Lebensbilder aus den Alpen (Karl Stieler)

Pimplhuber im Gebirg (M. E. Schleich)

Der Wildschütz. Eine Erzählung aus den Alpen  
(Bernhard Czerwenka)

Einige Autoren anspruchsvoller Literatur, unter ihnen Paul Heyse, Theodor Storm und Wilhelm Jensen, arbeiteten daneben zusätzlich als Hochlanddichter. Mehrere Unterhaltungsschriftsteller der Zeit nutzten das Genre ebenfalls mit Erfolg, etwa Julius Große, Karl Gutzkow, Felix Dahn und Wilhelmine von Hillern. Seinerzeit erfolgreiche, aber heute weitgehend vergessene Autorinnen laden zu Wiederentdeckungen ein. Ein Beispiel aus diesem Bereich ist das Werk der Kinder- und Jugendautorin „Th. Messerer“ alias Therese Winkler.

Des Weiteren schrieben sogenannte „Nordlichter“ – so bezeichnete man die unter König Maximilian II. nach Bayern geholten Autoren – über die Alpen, etwa Felix Dahn, Paul Heyse und Richard Voss. Aus weiteren Bundesländern beteiligten sich bekanntere Autoren wie Karl Gutzkow, Julius Grosse, Louise Otto-Peters, Adolf Stern und Adolf Graf von Westarp; auch in dieser Gruppe fanden sich kaum bekannte Texte.

Ausländische Autorinnen und Autoren sind ebenfalls berücksichtigt. Ebenso die Übersetzungen einschlägiger Autoren in andere Sprachen, etwa zum Thema der Oberammergauer Passionsspiele.

Schließlich sind auf den folgenden Seiten viele religiös gefärbte Erzählungen für ältere Kinder und für Jugendliche verzeichnet. Als Autorinnen und Autoren auf diesem Gebiet waren u. a. Ludwig Aurbacher,

Isabella Braun, Hermann Koneberg, Th. Messerer, Wilhelm Raible und Hermann von Schmid aktiv.

Bei den historischen Stoffen war das Schicksal von König Ludwig II. – und vor allem sein bitteres Ende – das am häufigsten gewählte Thema der Zeit. Aus der großen Menge von Erzählungen und Romanen über ihn stelle ich in der folgenden Liste eine Auswahl zusammen.

Alpenrosen und Gentianen. Eine Episode aus dem Leben König Ludwig II. von Bayern. Von Joseph Bajovar (d. i. Johanna Baltz, 1886 und öfter)

Einsam im Purpur (Clarissa Lohde d. i. Clarissa Böttcher, 1903)

Der einsame König und seine Leute. Nach den Papieren eines jüngst Verschollenen („... K. v. R.“ d. i. Oswald Knorr, ca. 1880)

Der Einsiedler am Starnberger See, oder, Kabale und Liebe. Historischer Roman aus der Gegenwart (Robert Frankenburg, 1886; erschien in 80 Lieferungen)

Fürstenminne (Emilie Escherich, 1891)

Endlich völlige Klarheit über den Tod des Königs Ludwig II. von Bayern. Aus den nachgelassenen Papieren eines Eingeweihten (anonym, ca. 1903).

Das Geheimniß des Königs (Karl von Heigel, 1891)

Die Geheimnisse des Königsschlusses (A. Faust, 1886)

Das geheimnisvolle Leben und tragische Ende König Ludwig II. (F. Grünwald, 1886)

Gipfel und Abgrund. Zeitroman (Gregor Samarow d. i. Oskar Meding, 1888)

Die Gundel von Ehrwald. Ein Roman aus dem Leben des Königs Ludwig II. (Anton Memminger, 4. Aufl. 1911)

Der jungfräuliche König. Eine Hofgeschichte der Gegenwart (Catulle Mendès, 3. Aufl. 1881)

König Ludwig II. - Bayerns Stolz und Bayerns Schmerz. Ein Lebensbild. Dem bayerischen Volk und allen Verehrern des Königs dargestellt und erzählt (Ludwig Rudolf Schaufert, 1886)

König Ludwig II. Ein Rückblick auf den 13. Juni 1886. Von einem Mitglied der bayerischen Abgeordnetenkammer (Friedrich Lampert, 1886)

König Ludwig II. - Leben und tragisches Ende. Nach authentischen

Berichten bearbeitet von Ludwig Hammerer (2. Aufl. 1886)

König Ludwig II. von Bayern. Ein deutsches Fürstenleben biographisch und charakteristisch dargestellt von Fr. Streißler (1886)

König Ludwig und sein Schützling. Erzählung (Hedwig Brand d. i. Hedwig Courths-Mahler, 1911)

König Phantasus. Roman eines Unglücklichen (E. M. Vacano-Freiberg, 1886)

Ein Königsdrama. Roman aus einem deutschen Herrscherhause (Richard Voss, 1903)

Ein Königs-Märchen (Ernst von der Planitz, 1890)

Die Königs-Schlösser. Ein Dichtertraum. Romantische Erzählung (Joseph Emruwe d. i. Joseph Wurm, 1875)

Ein Königstraum (Alfred Beetschen, 2. Aufl. 1911)

Die letzten Tage König Ludwig II. Erinnerungen eines Augenzeugen. Herausgegeben von Otto Gerold (1903 und öfter).

Die letzten Tage König Ludwig II. von Bayern. Nach eigenen Erlebnissen geschildert von Dr. Franz Carl Müller, ehemaliger Assistenzarzt des Obermedizinalrats von Gudden, dirigierender Arzt der Wasserheilstätte und des Stahlbades Alexanderbad im Fichtelgebirge (1888)

Ludwig II., König von Bayern. Rasches Ende eines Fürstenlebens. Gedanken über die Ereignisse des 13. Juni 1886 („M. v. M.“, 1886)

Ludwig II. - ein Königstraum (Hans Asbeck, ca.1900)

Ludwig II. und die Köhlerstochter. Historische Erzählung (F. X. Weixler, 1907)

Ludwig den Anden, König von Bayern (Clara Tschudi, 1905 und öfter)

Majestät. Ein Königsroman von Georg Michael Conrad (1902 und öfter)

The Romance of Ludwig II. of Bavaria. By Frances Gerard, author of "Celebrated Irish Beauties" (2. Aufl. 1899)

Das Tagebuch des Königs (Oscar Döring, 1918 und öfter)

Vergiß mein nicht! König Ludwig II. Wahre Begebenheiten. Herausgegeben von Josef Glas (1903)

Selbst der Schriftsteller Karl May in Sachsen nahm 1886, im Todesjahr von König Ludwig II., sofort die Arbeit an einen dicken Kolportageroman über Ludwig II. auf („Der Weg zum Glück“). Dieses Werk erschien über drei Jahre hin in Fortsetzungen und mit einem Umfang von 2.616 Seiten. Darin rettet ein kühner Wildschütze den König im Gebirge vor einem wilden Bären. Von den Werken über Ludwig II. konnten damals übrigens jene, die eine Ermordung des Königs zum Thema machten, nur anonym oder außerhalb Bayerns erscheinen.

Neben König Ludwig II. sind die schon damals alle 10 Jahre aufgeführten Passionsspiele in Oberammergau durch sehr viele Autoren vertreten. Die Passionsspiele gehen auf ein Pestgelübde zurück. In Deutschland erschienen zwischen 1850 und 1920 mehr als 70 erzählerische Werke zum Thema Oberammergau. Die Passionsspiele und die Gebirgslandschaft in der Umgebung des Dorfes Oberammergau zogen auch zahlreiche Autoren anderer Länder an, vor allem aus Großbritannien, den USA und Frankreich, die anschließend ihre Reiseerlebnisse publizierten. Einige dieser Werke sind heute nur im Ausland greifbar. Die folgende Liste enthält nur Titel aus dem Ausland und belegt, dass Oberammergau schon damals international wahrgenommen wurde. Dabei sind hier nur solche Werke angeführt, die auch von der Reise dorthin erzählen.

Ad Oberammergau (Giansevero Uberti, Como 1891)

Des Alpes bavaoises aux Balkans. Bavière – Oberammergau ...  
(Baron Jehan de Witte, Paris 1903)

Art in the mountains. The Oberammergau Passion Play  
(Henry Blackburn, London 1870 und öfter)

The Country of the Passion Play. The Highlands and Highlanders of Bavaria (Lisbeth Gooch Seguin, London 1880 und öfter)

The Diary of a Pilgrimage (and six essays) by Jerome K. Jerome  
(Bristol 1881 und öfter)

Le drame d'Oberammergau. Souvenirs de voyage  
(L'abbé Gustave Monteuis, Dunkerque, 1890)

A Glance at the Passion Play (Sir Richard Burton, London 1881)

The Last Passion Play (Mary Catherine Smeltzley, Boston 1919)

Oberammergau, by Josephine Helena Short (New York, 1910)

Oberammergau. Its Passion Play and Players. A 20th Century Pilgrimage to a Modern Jerusalem and a New Gethsemane

(Louise Parks-Richards, München ca. 1910)

Ober-Ammergau and its Great Passion Drama of 1900  
(Agnes Grant Hay, London 1902)

The Passion of Herman. A Story of Oberammergau, by Charles  
Nelson Pace (New York, Cincinnati, ca. 1918)

The Passion Play, by William Atkins Old (London, Hereford 1872)

Het Passions-Spiel te Ober-Ammergau in Beijeren, 17. Juli 1870  
(Thoden van Velzen, Amsterdam 1871)

Recollections of Ober-Ammergau in 1871  
(Henry Nutcombe-Oxenham, London 1880)

Red-Letter Days Abroad (John L. Stoddard, Boston 1884)

Reminiscences of Ober-Ammergau and the Passion Play  
(John Nichol, Glasgow 1890)

Une représentation à Oberammergau, 22 juillet 1900  
(Raoul de Lagenardière, Chalon sur Saone 1905)

Van Antwerpen naar Ober-Ammergau en Zwitserland  
[!]; A. Allaey, Lier 1912)

Unter den nachgewiesenen Werken sind viele Zeugnisse der bairischen Sprache, vor allem aus Oberbayern, aber auch aus Schwaben. Schon die Volkserzählungen von Ludwig Kobell und Maximilian Schmidt hielten das gesprochene Bairisch fest und überliefern es dadurch; die Erzähler Ludwig Ganghofer und Ludwig Thoma schlossen sich an. Weil diese Autoren sehr erfolgreich waren, prägte ihr Bairisch in den Augen Außenstehender für lange Zeit das Bild von der bayerischen Sprache.

Weitere, seinerzeit viel gelesene ‚Volksschriftsteller‘ wie Hermann von Schmid, Anton von Perfall und Maximilian Schmidt sind hier ebenfalls mit zahlreichen Werken dokumentiert. Heute teilweise vergessene Autoren ließen ihre Figuren manchmal nur in einzelnen Werken bairischen Dialekt sprechen. Zu dieser Gruppe gehören Arthur Achleitner, Franz Josef Brakl, Lena Christ, Victor Martin Otto Denk (Pseudonym: Otto von Schaching) und Th. Messerer. Bei Autorinnen und Autoren, die in einzelnen Werken im Dialekt schrieben, weist manchmal schon die Titelfassung darauf hin. Beispiele dafür sind folgende Werke:

Umasunst. Eine Liebes- und Waidmannsgeschichte aus den Bergen  
(Klaus Hornbostel)

Über d' Gangsteigl. Erzählung aus dem Hochgebirge (Bertha Gräfin von Kuenburg-Stolberg)

Kriewige G'schicht'n aus dem Gebirg (Franz Joseph Bronner)

Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus (Karl August Reiser)

Schnadahüpfln und G'schichtln (Franz von Kobell)

Insgesamt ergeben die Werke ein umfangreiches Corpus zur erzählenden Dialektliteratur des Zeitraums. Die bayerische Regierung trug übrigens zur Verbreitung von Werken aktiv bei, indem sie diese den Volksbüchereien zur Anschaffung empfahl. Das belegt folgender Hinweis, der in die Ausgabe der gesammelten Werke von Maximilian Schmidt eingedruckt wurde: „Durch hohen Erlaß des k. b. Staatsministeriums für Kultus- und Schulangelegenheiten vom 21. Mai 1901 für Volksbibliotheken amtlich empfohlen und von der gesamten in- und ausländischen Kritik als *echte Volkserzählungen* anerkannt.“<sup>14</sup>

In dem Zeitraum, den die Bibliographie abdeckt, nahm der Tourismus in das Alpenvorland und in die bayerischen Alpen einen großen Aufschwung. Der Münchner Notar und Schriftsteller Ludwig Steub hatte schon 1846 erbost notiert: „Das längst Befürchtete ist eingetroffen, der Schlag ist gefallen – das bayerische Hochland ist fashionable geworden!“

Einige Eckdaten seien kurz erwähnt. 1860 wurde die Bahnlinie München-Salzburg feierlich in Betrieb genommen. 1884 folgte eine Linie in den Chiemgau nach Marquartstein, 1895 kam der Streckenabschnitt von Traunstein nach Ruhpolding hinzu und 1902 erhielt sogar Waging am See einen Bahnhof. 1869 ist das Gründungsjahr des Deutschen Alpenvereins, der in München aus der Taufe gehoben wurde. Der Alpenschriftsteller und frühere Bibliothekar Theodor Trautwein war ein führendes Gründungsmitglied. 1873 schlossen sich der Deutsche und der Österreichische Alpenverein zusammen. Die Werke der frühen Bergsteiger in den bayerischen Alpen wie Hermann von Barth, Franz Nieberl, Ludwig Purtscheller und Georg Winkler sind hier neben vielen weiteren nachgewiesen.

Am Beispiel des Wendelsteins wird die enge Beziehung zwischen dem beginnenden Alpentourismus und den erzählenden Werken deutlich. 1883 wurden das „Touristenhaus am Wendelstein“<sup>15</sup> und die „Meteorologische Station Wendelsteinhaus“ – die erste Forschungseinrichtung in den bayerischen Alpen – eröffnet. Kurz darauf erschienen die ersten

---

14 Abgedruckt in: Altboarisch in Vers und Prosa. Von Maximilian Schmidt. 4.–9. Tausend. Leipzig: H. Haessel Verlag, ohne Jahr [ca. 1903], S. 149. (Maximilian Schmidt's Gesammelte Werke, Band 32)

15 Das Haus verfügte sogar über eine eigene Besucherbibliothek, deren Katalog auch gedruckt wurde: Katalog der Bibliothek im Touristenhause auf dem Wendelstein. München: Verlag Knorr & Hirth, ohne Jahr (ca. 1882). 17 S.

Werke zur Information für potentielle Besucher, unter ihnen der Bergführer „Der Wendelstein im bayerischen Hochland. Touristisches und Geschichtliches“ (Innsbruck: Wagner 1887) von August Edelmann. In den Folgejahren kamen zahlreiche Werke über die Wendelsteinregion hinzu. Sie dienten der Reisevorbereitung und der Information der Touristen.<sup>16</sup> Auch die Erzähler reagierten ziemlich rasch auf diese Entwicklung. Ein Beispiel dafür ist das Buch „Vom Karwendel und Wendelstein.

Drei Hochlandsgeschichten von Otto von Schaching“ (München: Pözl 1892) von Victor Martin Otto Denk. Für den Tourismus wurde der Wendelstein so attraktiv, dass weitere Bauten am Gipfel folgten: 1889/1890 wurde dort die höchstgelegene Kirche Deutschlands gebaut und 1910–1912 von Brannenburg her die Zahnradbahn.

1873 gründeten die Bürger von Ruhpolding den ersten Verschönerungsverein, 1880 folgte Marquartstein. Auch an vielen weiteren Orten des Alpenvorlands fanden im Königreich Bayern im letzten Quartal des 19. Jahrhunderts Gründungen von Verschönerungs-, Fremdenverkehrs- und Touristenvereinen statt. Die neuen Vereine entfalteten zahlreiche Aktivitäten, um die Orte und Landschaften attraktiv zu machen und sie potentiellen Besuchern als Reiseziele näherzubringen. Schon damals kam zwischen den Dörfern ein Wettbewerb um Touristen in Gang, in dem man mithalten wollte. Am Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Tourismus schließlich selbst ein Thema der schönen Literatur. Das belegen Titel wie diese:

Hochland. Ein Ausflug ins Land der Berge voll Alpenzauber und Höhenluft. Herausgegeben von Ernst Weber. München 1903 (und spätere Auflagen)

Marie Crescence Gräfin Cappy: Eine Bergfahrt und andere Reisebilder (Berlin, Leipzig 1906)

Friedrich Montanus (d. i. Ferdinand Friedensburg): Die Alpenfahrt der Familie Ekel. Eine wahre Geschichte als Beitrag zum alpinen Knigge (München 1908)

---

16 Drei Beispiele dafür sind: Schliersee und Umgebung mit dem Wendelstein, Tegernsee, von Anton Dreselly. München: Dreselly 1884; ab der zweiten Auflage 1886 mit dem Untertitel „Führer für Sommerfrischler und Touristen“ (bis 1917 erschienen sieben Auflagen mit Erweiterungen).

Panorama vom Wendelstein. Herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Aufgenommen und bestimmt von H. Baumgartner. Namen und Höhen revidiert von Th. Trautwein. München: Verein Wendelsteinhaus, ca. 1886.

Auf den Wendelstein. Ein kurzer Touristenführer von Carl Weilhammer. Mit 7 Bildern und einer Spezialkarte. München: Carl Andelfinger 1898.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hatten persönlich geprägte Schilderungen von Wandertouren in die Alpendörfer und ihre Landschaften, etwa bei Ludwig Steub und Heinrich Noë, die Grundlagen für das neue Genre des Wanderführers für Touristen gelegt. Die erzählende Frühform des Wanderführers und dessen weitere Entwicklung zu einem Werk, in dem ganz praktische Reiseinformationen überwiegen, lässt sich gut an den Werken Theodor Trautweins nachvollziehen. Unabhängig davon publizierten auch literarisch anspruchsvollere Autoren wie Ludwig Steub, Max Halbe oder Alfred Dessauer ihre Wandererlebnisse. Frühe Wanderführer und Reiseführer sind in unserer Bibliographie mit nachgewiesen, weil sie häufig erzählende Texte enthalten und nicht selten örtliche Überlieferungen, Mythen und Sagen wiedergeben. Dasselbe gilt für solche Bergführer, deren Autoren ihre eigenen Bergwanderungen und Gipfeltouren erzählen.

Einer der beliebtesten Autoren der sogenannten „Hochlandliteratur“ war Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, dessen Werke hier ausführlich dokumentiert sind. Schmidt war an der Entwicklung der erzählenden Alpengeschichten in Bayern maßgeblich beteiligt. Er lebte als freier Schriftsteller in München und verfasste zunächst ab 1870 populäre Volksschauspiele, Heimaterzählungen, Humoresken und Dialektgedichte. Schmidt griff aber mit Vorliebe historische Überlieferungen zu bayerischen Dörfern im Voralpenland auf und verarbeitete sie in Romanen und Erzählungen. Es heißt, er sei der Lieblingsautor des bayerischen Königshauses gewesen. Viele Volksstücke, die er selbst verfasste oder die nach seinen Erzählungen dramatisiert wurden, brachten es in München im Theater am Gärtnerplatz, aber auch bei Theateraufführungen im „Oberland“ zum Erfolg. Ein Indiz für die wichtige Funktion der Literatur für den wachsenden Tourismus ist auch Schmidts Engagement für den Bayerischen Fremdenverkehrsverband, den er 1890 mit begründete. Auf Schmidt und seine Mitstreiter geht auch das große Trachtenfest in München von 1895 zurück, aus dem sich der Einzug der Wiesenwirte beim Oktoberfest entwickelte.